

Berührende Musik aus Wasser und Gläsern

HARENBERG. Weltweit gibt es nur wenige Musiker, die das Instrument Glasharfe beherrschen. Susanne Würmel gehört zu diesem kleinen Kreis. Die 43 Gläser, die sie für dieses Konzert in der Reihe „12xk“ der Barbara-Kirchengemeinde ins Schwingen brachte, hat sie selbst geschliffen. Das Konzert begann mit Tangomusik. Hier übernahm die Musikerin die Melodie bei begleitender Musik. Schon in den ersten Minuten des Konzertes konnte man merken, dass Susanne Würmel nicht nur eine begnadete Glasharfenistin ist, sie weiß auch mit viel schauspielerischem Talent Geschichten um die Glasharfe zu erzählen.

In der Pause waren viele Besucher daran interessiert, dieses Instrument näher kennen zu lernen. Mitte des 18. Jahrhunderts, in der Zeit von Mozart, entstanden die ersten Glasharmonikas, wie sie damals genannt wurden. Und so durften solo gespielte Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart bei Würmels Konzert natürlich nicht fehlen. Den Abschluss vor einer durch großen Beifall geforderten Zugabe bildete dann „Air“ aus der Orchestersuite D-Dur von Johann Sebastian Bach. Jetzt atmete das Publikum (mehr als 80 Personen waren in die Kirche gekommen) nur noch ganz flach, um die Zartheit des Vortrages nicht zu stören.



Viele der Besucher verabschiedeten sich mit der Frage: Wann kommt diese Künstlerin, die aus Wasser und Gläsern berührende Musik macht, wieder?